



Jahresbrief 2022

Liebe Freunde und Förderer des Dorfmuseums,

Anfang 2022 war die Hoffnung groß, die Einschränkungen durch Corona bald überwunden zu haben. Und tatsächlich konnten wir im Mai die Saison wie gewohnt beginnen und auch unsere lange geplanten Aktionstage im Sommer endlich durchführen (Seite 3). Dennoch überschattet seit dem 24. Februar der russische Angriffskrieg in der Ukraine auch unser Leben. Dieses Ereignis zeigt, wie wichtig es ist, die Erinnerung an die Geschichte aufrecht zu halten. Auch wenn die Aggressionen gegen die Ukraine uns glauben lassen, es ziehe doch niemand Lehren aus der Vergangenheit, zeigen die Reaktionen der meisten Länder dieser Welt, dass es mehr Möglichkeiten gibt, dem Aggressor zu begegnen, als zum Gegenschlag auszuholen. Mit der Darstellung der Geschichte des Dorfes, und damit auch der Flüchtlingssituation nach 1945, in unserem Museum, leisten wir einen wichtigen Beitrag zur unverzichtbaren Erinnerung, auch an die dunklen Seiten der Geschichte. Unser Museumsausflug nach Dithmarschen im September hatte nicht nur das Schleswig-Holsteinische Landwirtschaftsmuseum in Meldorf zum Ziel. Wir besuchten auch den Historischen Lernort Neulandhalle im Dieksanderkoog (Seite 3). Im Rahmen einer Führung konnten wir auch das Innere des 1936 errichteten Baus der Nationalsozialisten im damaligen „Adolf-Hitler-Koog“ besichtigen und gründe erfahren. Bunt ging es am 45. Internationalen Museumstag bei uns zu. Stilecht konnte sich im Klassenzimmer unter Anleitung von Hartmut Hausfeldt in der Kunst des schönen Schreibens, der Kalligrafie, versucht werden. Das LandKulTourMobil machte Station im Museum und die Kleinen konnten sich mit Hilfe von Schablonen und Stempeln an die Gestaltung von Postkarten oder Heftumschlägen machen. Zum Jahresende führten wir positive Gespräche mit der Stiftung der Sparkasse Holstein über Möglichkeiten der Förderung unserer Arbeit. Mehr dazu lesen Sie sicher im Jahresbrief 2023.

Durch den Versand des Jahresbriefes 2022 erst im Februar 2023 ist es zu spät, Ihnen ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen. Dennoch möchte ich Ihnen für 2023 noch ein gesundes und friedvolles Jahr wünschen. Hoffen wir gemeinsam darauf, dass der Krieg in der Ukraine nicht auch uns erreicht. Seine Auswirkungen spüren wir bereits und müssen alles dafür tun, unsere freiheitlich demokratische Grundordnung dadurch nicht erschüttern zu lassen.

Marc Dobkowitz

(1. Vorsitzender)



Auch der Weihnachtsmann besuchte 2022 das Dorf- und Schulmuseum

Vom Werden der Sammlung

Das Dorfmuseum ist aus der heimatkundlichen Schulsammlung hervorgegangen, deren Anfänge zu Beginn der sechziger Jahre liegen. Ab 1960 fertigten Schüler nach vorhandenen Zeichnungen und Beschreibungen die ausgestellten Hausmodelle. Für die unterrichtliche Auswertung wurden alte Geräte und Gegenstände mitgebracht, die alljährlich auf der Ausstellung von Schülerarbeiten in der "Heimattruhe" gezeigt wurden. Die Besucher der Schulveranstaltung wurden angeregt, nach altem Hausrat Nachsuche zu halten, der der Schule übereignet wurde. Dadurch wuchs die Sammlung in

den sechziger Jahren sehr schnell. Die Sammlung wurde auf dem Schulboden aufbewahrt und von Schülern des Abschlussjahrganges mit großer Liebe gehegt und gepflegt. Auch im Laufe des nächsten Jahrzehnts nahm der Umfang ständig zu. Nur selten konnten die Exponate einem kleinen Kreis gezeigt werden. Das geschah meist nur aus besonderem Anlass, z.B. beim Besuch der Kommissionen für den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Es steht fest, daß die Sammlung auf dem Schulboden die Punktzahl für den „Schönheitswettbewerb“ beträchtlich erhöhte. Ihr kommt ein wesentlicher Anteil an den schönen Erfolgen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene zu.

An dem Aufbau sind, viele Menschen beteiligt, in erster Linie die Schüler und die vielen Familien, die sich von dem alten Familiengut trennten. Besonders viele Dinge stammen aus den Familien Hildebrandt, Mannitz, Ziriacks und Jansen sowie aus dem Nachlass der Familien Havemann (Sagau), Höfer (Schönwalde) und Hammerich (Langenhagen). Diesen Familien gebührt unser Dank.

Von Anfang an bestand der Plan, aus der Schulsammlung ein kleines Dorfmuseum zu machen. 1973 wurde die alte Schule geräumt, aber erst zwei Jahre später stellte die Gemeinde einen der drei Klassenräume zur Verfügung und bewilligte darüber hinaus einen Betrag von 100 DM. Am 25. Mai 1975, dem Tage der Goldenen Konfirmation, wurde die Heimatkundliche Sammlung zum ersten Mal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die „goldenen Konfirmanden“ waren die ersten Besucher, sie waren hell begeistert.

Die Sammlung fand in den nächsten Jahren viel Anklang, ganz besonders auch bei den Sommergästen im Fremdenverkehrsgebiet Bungsberg. 1979 konnte die Sammlung um einen weiteren Klassenraum erweitert werden. Die beiden Klassen wurden durch einen ansprechenden

Mauerdurchbruch verbunden. Diese Ausweitung ermöglichte vor allen den Aufbau der „alten Dorfschule“, die in der Folgezeit ein wesentlicher Anziehungspunkt der Sammlung werden sollte.

Der Platz reichte immer noch nicht aus. So wurde zwei Jahre später der brachliegende Flur für die Ausstellung größerer Geräte hinzugenommen und in der Altenbegegnungsstätte die „historische Wand“ mit rund 40 Bildern aus vergangenen Tagen der Bungsbergdörfer geschaffen. In diesem Jahre (1983) konnte die zweite Bildwand mit rund 30 Großfotos geschaffen werden. Zahlreiche Leuchtstrahler bringen das wertvolle Bildmaterial richtig zur Geltung.

Die Gemeinde förderte die Sammlung durch Bereitstellung von Geldmitteln, die durch Spenden der Besucher und großzügige Zuwendungen des Kreises, der Banken und von Privatpersonen erfreulich aufgestockt wurden. Durch die Dr.Papenberg-Stiftung von Frau Margarete Papenberg floß der Sammlung ein Betrag von 3.000 DM zu, der in erster Linie zur Errichtung einer Alarmanlage Verwendung fand.

Nach Anerkennung durch den Landesmuseumsdirektor Prof. Dr. Witek und verschiedene Besuche durch seinen Stell-

vertreter Dr. Sydow und Hauptkustor Dr. Lühning erfuhr die Sammlung auch die finanzielle Förderung durch das Land Schleswig-Holstein. Die Gemeinde bewilligte entsprechende Zuschüsse, aus dem Verfügungsfond des Ministerpräsidenten Dr. Gerhart Stoltenberg kamen durch Vermittlung des Landtagsabgeordneten Fritz Latendorf weitere 1.000,- DM. Durch die vielen Hilfen waren die Anschaffung von Vitrinen möglich, die die Exponate dem Zugriff der Besucher entziehen und vor der Verschmutzung schützen.

Auf Vorschlag von Dr. Sydow, stellvertretender Landesmuseumsdirektor in Schleswig, führte die bisherige heimatkundliche Sammlung ab 1983 den Namen „Dorfmuseum“.

Im März dieses Jahres (1983) begannen drei Studenten der Kieler Universität nach Einweisung durch Dr. Lühning mit der Inventarisierung. Mit ungeheurem Eifer und großem Engagement schafften die jungen Leute in reichlich vier Wochen die Inventarisierung von rund 1.500 Exponaten. Nach Bereitstellung weiterer Mittel durch Landesmuseumsdirektor und Gemeinde soll die wichtige Aktion zu Ende geführt werden.

Hermann Michaelsen
Schönwalde a.B., den 3.4.1983



Hermann Michaelsen legte in den 1960er Jahren den Grundstein für das Dorf- und Schulmuseum.

Endlich wieder Aktionstage

Wir nennen uns selbst das „Museum zum Anfassen“. Umso glücklicher waren wir, 2022 unsere Aktionstage im Sommer durchführen zu können. Schließlich waren einige von ihnen schon seit 2020 geplant.

Los ging es im Juni mit „Pferdestärken in der Landwirtschaft“. Pünktlich zur Öffnung des Museums-Cafés wurde es laut und wuselig vor der Tür. Die Mitglieder der „Historischen Furche“ brachten ihre liebevoll restaurierten Schlepper in Stellung. Ein moderner Ackergigant gab einen eindrucksvollen



Mit „Pferdestärken in der Landwirtschaft“ starteten wir 2022 unsere Aktionstage

Größenvergleich. Vor der Schmiede präsentierte Arne Brahmstädt zwei seiner Kaltblüter. „Nautilus“ und „Nemo“ rücken in normalen Leben Stämme im Lübecker Stadtwald. In Schönwalde drehten sie mit begeisterten Passagieren vielen Runden durchs Dorf. Zuvor hatte „Nemo“, auch liebevoll „Püppi“ genannt, von Arne Brahmstädt unter den interessierten Blicken der Besucher zwei neue Hufeisen erhalten.

Im Juli hieß es „Vom Korn zum Brot“. Am Beispiel des Brotes war die nachhaltige Produktion von Lebensmitteln Thema. Unter Anleitung von unserem Mitglied und ausgewiesenen Fachmann Rolf Seidel konnten die Besucher selbst Getreide mahlen und auch gleich Brot aus biologischer Herstellung vom Hof Klostersee in Cismar probieren und kaufen.

Der Aktionstag im August sorgte besonders bei den kleinen Besuchern für Vergnügen. Unter der Überschrift „Heu und Stroh“ ging es um Herstellung und Nutzung der getrockneten Halme. Familie Bahr brachte neben ihrer Rundballenpresse, die auch von innen bestaunt werden konnte, ein „Heu-Bad“ mit. Mit Freunde tobten die Kinder darin und die Eltern sorgten sich um die bevorstehende Reinigung der Kleidung. Mit den großen Spielzeug-Traktoren und den nötigen Maschinen konnten die Kinder die Heuernte nachspielen.

Unser herzlicher Dank geht an alle, die zum Gelingen der Aktionstage beigetragen haben.

Rüber an die Westküste

Im September war es nach den Jahren des Improvisierens endlich wieder so weit: Wir konnten unseren traditionellen Museumsausflug mit dem Bus antreten. So blieb neben den neuen Eindrücken auch viel Zeit, um sich ausgiebig zu unterhalten. Wir nutzen die Gelegenheit und machen rüber an die Westküste in den Kreis Dithmarschen.

An unserer ersten Station im Schleswig-Holsteinischen Landwirtschaftsmuseum in Meldorf erwartete uns Museumsleiter Alexander Eggert für eine Führung. Wenn sich das Dorf- und Schulmuseum allein schon in seiner Größe von dem Meldorfer Museum unterscheidet, gibt es dennoch zahlreiche Parallelen in Bezug auf Entstehung und die aktuellen Herausforderungen. Kern der Ausstellung ist die Sammlung des ehemaligen Direktors der Landwirtschaftsschule

St. Michaelisdonn, Heinz Landmann. Seit den 1970er Jahren zusammengetragen, wird sie bis heute immer wieder um bedeutende Zeugnisse der Vergangenheit ergänzt. Besonders ist neben dem 300 Jahre alten Bauernhaus die Museumswerkstatt, in der Besucher die Restaurierung landwirtschaftlicher Maschinen für die Ausstellung erleben können.

Zweiter Stopp war der Historischen Lernort Neulandhalle. Er wurde im Mai 2019 auf dem Gelände der 1936 errichteten Neulandhalle im Dieksander-



Der historische Lernort Neulandhalle

koog eröffnet. Die nationalsozialistischen „Versprechen“ von Volksgemeinschaft und Lebensraum stehen hier im Mittelpunkt. Die Geschichte von Koog und Gebäude, von Landgewinnung und Propaganda, von Zusammenhängen und Fortsetzungen, von Kehrseiten und Folgen wird auf dem Gelände zum Thema gemacht. Wir konnten das

Gebäude auch von innen besichtigen.

Die Kaffee-Tafel zum Abschluss wird lange in Erinnerung bleiben. Mit der Gastgeberin Gisela „Gila“ Rohwedder haben wir eine echte Dithmarscherin in ihrer direkten aber lieben Art live erlebt.

Für 2023 planen wir uns am 24. September fremde Museumsluft um die Nase wehen zu lassen .

Veranstaltungen 2023

Mittwoch, 25. Januar, 19:30 Uhr
Kosmetik einfach selber machen
Workshop mit Claudia Hofer
altes Klassenzimmer im Museum, EUR 15,-

Mittwoch, 22. Februar, 19:30 Uhr
Dörpfiedel - Holsteener Platt & Folk
altes Klassenzimmer im Museum, EUR 7,-

Mittwoch, 8. März, 19:30 Uhr
Jahreshauptversammlung am Gründungstag
Aula der Friedrich-Hiller-Schule, Gäste willkommen

Sonnabend, 12. März, 11:00 Uhr
Jubiläumsfeier - 40 Jahre Förderverein
Landhaus Schönwalde, Anmeldung erforderlich

Mittwoch, 29. März, 19:30 Uhr
„Kitzrettung & Co – Aufgaben der Jägerschaft“
altes Klassenzimmer im Museum, Eintritt frei

Sonnabend, 22. April, 14:00 – 17:00 Uhr
Frühjahrsputz/Aufräumaktion
Dorf- und Schulmuseum, Helfende Hände willkommen

Mittwoch, 10. Mai, 19:30 Uhr
Saisoneröffnung mit Vortrag - Der Polstermeister Dieter Dohm, Kasseedorf
altes Klassenzimmer im Museum, Eintritt frei

Sonntag, 21. Mai, 14:00 – 17:00 Uhr
46. Internationaler Museumstag -
„Nachhaltigkeit und Wohlbefinden“
Dorf- und Schulmuseum, Eintritt frei

Sonntag, 28. Mai, 14:00 – 17:00 Uhr
Zu Pfingsten öffnet das Museums-Café
Dorf- und Schulmuseum, Eintritt frei

Sonntag, 25. Juni, 14:00 – 17:00 Uhr
"Die Slaven kommen" - Aktionstag mit den
Leuten von Starigard vom Wallmuseum Oldb.
Dorf- und Schulmuseum, Eintritt frei

Sonntag, 30. Juli, 14:00 – 17:00 Uhr
„Vom Scharf zur Wolle“ - Aktionstag rund um
das Scharf als Nutztier.
Dorf- und Schulmuseum, Eintritt frei

Sonntag, 27. August, 14:00 – 17:00 Uhr
„Spiel & Spaß anno 1923 - 100 Jahre TSV
Schönwalde“ - Aktionstag zum Jubiläum
Dorf- und Schulmuseum, Eintritt frei

Sonntag, 24. September
Tagesausflug (Ziel wird im Laufe des Jahres bekannt)
an/ab ZOB Schönwalde, Kostenbeitrag

Sonnabend/Sonntag, 28./29. Oktober
3. Kunst-Schmiede-Festival
Rund ums Dorf- und Schulmuseum, Eintritt frei



Der Vorstand des Fördervereins Dorfmuseum Schönwalde a.B. bedankt sich bei den Sponsoren, ohne deren großzügige Unterstützung der Ausbau und Erhalt des Dorfmuseums nicht sichergestellt wäre.

Vorsitzender	Marc Dobkowitz	04528 - 1737
stellv. Vorsitzender	Stephan Abele	01573 - 4473619
Schriftführerin	Helga Hagedorn	04528 - 1080
Kassenführerin	Maria Thal	
Beisitzer	Dr. Hubertus Hiller	04528 - 388
Beisitzerin	Gisela Hamann	04528 - 366
Beisitzerin	Annegret Lindner	04528 - 910139
Bürgermeister	Winfried Saak	04528 - 2659062
Vorsitzender Sozialausschuss	Florian Albrecht	
Sprecherin der Museumsbetreuer	Z.Zt. unbesetzt	
Museumspädagogik und Sonderführungen	Gerrit Gätjens	04562 -225465 0173 - 3614327

Förderverein Dorfmuseum Schönwalde a.B. e.V. | Vorsitzender: Marc Dobkowitz | Vereinsregister: Amtsgericht Lübeck VR362EU
Anschrift: Dorfstraße 6, OT Sagau, 23717 Kasseedorf | Telefon: 0 45 28 / 17 37 | Mobil: 0 172 / 41 60 198

Museum: Alte Schule, Am Ruhsal, 23744 Schönwalde a.B. | Telefon: 0 45 28 / 91 07 75 | dorfmuseum-schoenwalde@t-online.de
VR Bank zwischen den Meeren eG, IBAN: DE31 2139 0008 0000 6404 09 | Sparkasse Holstein, IBAN: DE12 2135 2240 0057 0006 30
www.dorfmuseum-schoenwalde.de www.facebook.com/dorfmuseum-schoenwalde